



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2015

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Rechtskräftige Aburteilungen 2014

B VI 1 - j/14 · Kennziffer: B6013 201400 · ISSN: 1430-5054

Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

- StGB Strafgesetzbuch
- StVG Straßenverkehrsgesetz
- BtMG Betäubungsmittelgesetz
- StPO Strafprozessordnung
- JGG Jugendgerichtsgesetz
- JBL Justizblatt des Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
Glossar	5
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung	11

Tabellen

T 1	Verurteilte Personen 1950 – 2014 nach Personengruppen und Geschlecht	15
T 2	Verurteilte 1990 – 2014 nach Hauptdeliktgruppen und Geschlecht.....	16
T 3	Abgeurteilte 2014 nach Straftaten, Geschlecht und Entscheidung.....	18
T 4	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2014 nach Straftat, Geschlecht und Alter.....	19
T 5	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2014 nach Straftat und Hauptstrafe	21
T 6	Nach Jugendstrafrecht Verurteilte 2014 nach Straftat, Geschlecht, Alter und Hauptstrafe	23
T 7	Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2014	25
T 8	Verurteilte 2014 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter	26
T 9	Verurteilte 2014 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe.....	26
T 10	Nichtdeutsche Verurteilte 2014 nach Straftat und Alter	27
T 11	Nichtdeutsche Verurteilte 2014 nach Straftat und Staatsangehörigkeit.....	27
T 12	Abgeurteilte 2014, die angewiesen wurden sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen.....	28
T 13	Verurteilungen 2014, in denen Kinder als Opfer einer Straftat betroffen waren	28

Grafiken

G 1	Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2014 nach Geschlecht	11
G 2	Verurteilte 1970 – 2014 nach Personengruppen.....	12
G 3	Verurteilungen 1970 – 2014 nach Hauptdeliktgruppen	12
G 4	Verurteilungen 2014 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)	13
G 5	Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2014	13
G 6	Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2014.....	14
G 7	Straftaten im Straßenverkehr 2014	14

Übersichten

Ü 1	Übersicht über die angewandten Strafvorschriften.....	8
-----	---	---

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Strafverfolgungsstatistik gibt einen Überblick über die Entscheidungen der Strafgerichte und die Entwicklung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Als unverzichtbare Erkenntnisquelle für den Gesetzgeber, die Verwaltung, die Öffentlichkeit und die Wissenschaft dient sie zur Ermittlung der Ursachen, der Erscheinungsformen und der Entwicklung der Straffälligkeit.

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie bei den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Rechtsgrundlage

Die Statistik über die rechtskräftigen Aburteilungen (Strafverfolgungsstatistik) wird auf Grundlage der Anordnung des Ministeriums der Justiz vom 9. Januar 1975 (JBl. 1975 Seite 4) durchgeführt.

Erhebungsumfang

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden aus den Gerichtsakten der Strafverfolgungsbehörden gewonnen. Die Datenermittlung erfolgt elektronisch unmittelbar aus den Geschäftsstellen-Verwaltungsprogrammen der Staatsanwaltschaften. Die bundeseinheitlich durchgeführte Strafverfolgungsstatistik ist eine koordinierte Länderstatistik.

Regionale Ebene

Im Rahmen der Strafverfolgungsstatistik werden keine regionalen Daten zu den abgeurteilten Personen erhoben. Es liegen daher nur Ergebnisse für das Land vor, die sich in tiefster regionaler Gliederung auf Ebene der acht berichtspflichtigen Staatsanwaltschaften darstellen lassen.

Berichtskreis

In der Strafverfolgungsstatistik werden alle Abgeurteilten nachgewiesen, gegen die rechtskräftig Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Nicht erfasst werden Ordnungswidrigkeiten, Entscheidungen vor Eröffnung eines Hauptverfahrens sowie Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils. Für jede Person, die im Rahmen eines strafgerichtlichen Verfahrens rechtskräftig abgeurteilt wird, ist ein elektronischer Datensatz zu liefern.

Erhebungsmerkmale

Es werden Daten über die Art der Straftat, Art und Höhe der erkannten Strafen sowie die angeordneten Maßnahmen und Maßregeln erhoben. Weiterhin erfasst werden soziodemographische Merkmale zu den verurteilten Personen wie Geschlecht, Alter zur Tatzeit und Staatsangehörigkeit.

Besondere fachliche Hinweise

Verurteiltenziffern errechnen sich als Relation aus absoluten Verurteiltenzahlen für eine bestimmte Personengruppe und den entsprechenden Bevölkerungszahlen. Sie ermöglichen einen um demografische Einflüsse bereinigten Vergleich der gerichtlich festgestellten Kriminalität auf unterschiedlichen Personengruppen. In diesen Ziffern sind die Verurteilten auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Grundlage sind die Bevölkerungszahlen am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Glossar

Abgeurteilte

Hierbei handelt es sich um Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen wurde. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) mehrere Strafvorschriften verletzt haben, wird nur der Strafbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Insbesondere bei verhängten Gesamtstrafen für in Tatmehrheit begangene Straftaten kann das nachgewiesene Strafmaß höher liegen, als dies die Strafbestimmungen für die statistisch erfasste schwerste Straftat vorsehen. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird diese Person für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Auflagen und Weisungen

Entscheidet das Gericht nach allgemeinem Strafrecht, so kann es dem Täter gemäß §§ 56b und 56c StGB Auflagen (z. B. den Schaden wiedergutzumachen oder gemeinnützige Leistungen zu erbringen) und Weisungen (z. B. bestimmte Anordnungen zu befolgen, die sich auf Aufenthalt, Ausbildung, Arbeit oder Freizeit beziehen) erteilen, wenn es die Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung aussetzt oder eine Verwarnung mit Strafvorbehalt ausgesprochen hat. Die Erteilung von Weisungen und Auflagen nach Jugendstrafrecht sind entsprechend in den §§ 10 und 15 JGG geregelt.

Allgemeines Strafrecht

Allgemeines Strafrecht wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Auflagen nach dem JGG

Der Richter kann dem Jugendlichen auferlegen, sich persönlich bei dem Verletzten zu entschuldigen, Arbeitsleistungen zu erbringen oder einen Geldbetrag zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung zu zahlen (§ 15 JGG).

Erziehungsbeistandschaft

Der Richter kann dem Jugendlichen nach Anhörung des Jugendamts auferlegen Hilfe zur Erziehung in Form der Erziehungsbeistandschaft im Sinne des § 30 des Achten Buches Sozialgesetzbuch in Anspruch zu nehmen. Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Erziehungsmaßregeln

Erziehungsmaßregeln können im Rahmen des Jugendstrafrechts allein oder in Verbindung mit Zuchtmitteln vom Jugendgericht verhängt werden. Zu diesen Maßregeln zählen die Erteilung von Weisungen, Erziehungsbeistandschaft und Heimerziehung einschließlich sonstiger betreuter Wohnformen, wie bspw. die Unterbringung in einer Familie (§§ 10, 12 JGG).

Freiheitsstrafe

Dies ist eine zeitige Strafe nach allgemeinem Strafrecht (§ 38 StGB) sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Das Höchstmaß ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Geldstrafe

Bei Verurteilung nach allgemeinem Strafrecht kann eine Geldstrafe verhängt werden. Diese bemisst sich in Tagessätzen (§ 40 StGB) und beträgt mindestens fünf und, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, höchstens 360 volle Tagessätze. Bei der Festsetzung sind die persönlichen und finanziellen Verhältnisse des Täters zu berücksichtigen.

Heimerziehung oder sonstige betreute Wohnform

Hierbei handelt es sich um die Unterbringung in einer geeigneten Familie oder in einem Heim.

Heranwachsende

Heranwachsende sind Personen, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt sind. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage der Entscheidung ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendarrest

Jugendarrest kann als Freizeit-, Kurz- oder Dauerarrest angeordnet werden (§16 JGG). Der Vollzug des Jugendarrestes soll das Ehrgefühl des Jugendlichen wecken und ihm eindringlich zum Bewusstsein bringen, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Der Vollzug des Jugendarrestes soll erzieherisch gestaltet werden. Er soll dem Jugendlichen helfen, die Schwierigkeiten zu bewältigen, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben (§ 90 Abs. 1 JGG). Der Jugendarrest wird in Jugendarrestanstalten oder Freizeitarresträumen der Landesjustizverwaltung vollzogen.

Jugendliche

Jugendliche sind Personen, die zur Zeit der Tat mindestens 14 und höchstens 17 Jahre alt sind. Sie werden ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Jugendstrafe

Jugendstrafe ist die schwerste Sanktion des JGG (§ 17 JGG) und beinhaltet den Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Der Richter verhängt eine Jugendstrafe, wenn wegen schädlicher Neigungen des Jugendlichen, Erziehungsmaßregeln oder Zuchtmittel zur Erziehung nicht ausreichen oder wenn wegen der Schwere der Schuld eine freiheitsentziehende Strafe erforderlich ist. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt sechs Monate, das Höchstmaß fünf Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre (§ 18 JGG).

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht (JGG) vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln.

Maßregeln der Besserung und Sicherung

Diese Sanktionen ermöglichen gemäß § 61 StGB die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB), in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) oder in Sicherungsverwahrung (§ 66 StGB), ferner Führungsaufsicht (§ 68 StGB) und Berufsverbot (§ 70 StGB). Eine häufige vorkommende Maßregel ist auch die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69, 69a StGB). Maßregeln werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

Nebenstrafen und Nebenfolgen

Nebenstrafen und Nebenfolgen können nach dem StGB in Verbindung mit Strafe verhängt werden. Von den verschiedenen möglichen Rechtsfolgen erfasst die Statistik im Einzelnen das Fahrverbot (§ 44 StGB), die Aberkennung von Bürgerrechten (§ 45 Abs. 2, 5 StGB), den Verfall eines durch die Straftat erlangten Vermögensvorteils (§ 73 StGB) sowie die Einziehung von Gegenständen, die durch die Tat hervorgebracht oder zu ihrer Begehung oder Vorbereitung gebraucht worden oder bestimmt gewesen sind (§ 74 StGB).

Schuld(un)fähigkeit

Nur wer fähig ist, das Unrecht einer Straftat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, kann für die Straftat gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Schuldunfähig sind Kinder, die bei der Begehung der Straftat unter 14 Jahre alt sind (§ 19 StGB). Sie können prinzipiell nicht verurteilt werden. Bei Strafmündigen, die eine Straftat bei solchen krankhaften seelischen Störungen begangen haben, dass sie das Unrecht ihrer Tat nicht einsehen konnten, wird ebenfalls auf Schuldunfähigkeit erkannt (§ 20 StGB). Gegen diese Personen werden vielfach Maßregeln der Besserung und Sicherung angeordnet. Bei verminderter Schuldfähigkeit eines Täters erfolgt zwar eine gerichtliche Verurteilung, die Strafe kann aber abgemildert werden (§ 21 StGB).

Strafaussetzung zur Bewährung

Das Gericht kann die Vollstreckung einer verhängten Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Jahr (§ 56 Abs. 1 StGB), in bestimmten Fällen auch 2 Jahren (§ 56 Abs. 2 StGB), zur Bewährung aussetzen. Entsprechende Regelung sieht das Jugendstrafrecht im Fall einer Verurteilung zu Jugendstrafe vor (§ 21 Abs. 1 und 2 JGG).

Strafarrest

Strafarrest kann nur gegen Angehörige der Bundeswehr verhängt werden (§ 9 WStG).

Strafmündigkeit

Eine strafmündige Person ist zum Zeitpunkt der Tat mindestens 14 Jahre alt.

Verbrechen

Hierbei handelt es sich um rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind (§ 12 Abs. 1 StGB).

Vergehen

Vergehen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von weniger als einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht sind (§ 12 Abs. 2 StGB).

Verwarnung

Durch die Verwarnung soll dem Jugendlichen das Unrecht der Tat eindringlich vorgehalten werden.

Verurteilte

Hierbei handelt es sich um strafmündige Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

Verurteiltenziffer

In diesen Kennzahlen werden Verurteilte auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Dabei werden die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen zum 31.12. des vorangegangenen Jahres verwendet.

Vorstrafen

Als vorbestraft gelten Personen, die in einem früheren Verfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens rechtskräftig zu Freiheitsstrafe, Strafhaft, Geldstrafe oder Jugendstrafe verurteilt und die Eintragung über die Verurteilung gemäß § 45 ff. des Bundeszentralregistergesetzes noch nicht getilgt ist. Falls wegen einer früher verübten Straftat Maßnahmen nach dem JGG angeordnet wurden, so sind dies zwar keine Vorstrafen im rechtlichen Sinne, in der Statistik werden sie aber als frühere Verurteilungen gezählt.

Weisungen nach dem JGG

Diese vom Jugendrichter auferlegten Gebote und Verbote sollen die Lebensführung straffälliger Jugendlicher regeln und dadurch deren Erziehung fördern und sichern.

Zuchtmittel

Richter ahnden Straftaten mit Zuchtmitteln, wenn Jugendstrafe nicht geboten ist, dem straffälligen Jugendlichen aber eindringlich zum Bewusstsein gebracht werden muss, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Zu den Zuchtmitteln zählen Verwarnung (§ 14 JGG), Erteilung von Auflagen (§ 15 JGG) und Jugendarrest (§ 16 JGG). Es können mehrere Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

Strafvorschriften	Hauptgruppe/ Abschnitt	§§ des StGB
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)		80 – 357 (ohne 142, 315 b – 316, 222, 229 und 323 a, i. V. m. einem Verkehrsunfall)
Hauptgruppen		
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (außer unerlaubtes Entfernen vom Unfallort)	1	80 – 168 (außer § 142), 331 – 357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	174 – 184 h
Andere Straftaten gegen die Person	3	169 – 173, 185 – 241
Diebstahl und Unterschlagung	4	242 – 248 c
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	249 – 256, 316 a
Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	6	257 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	7	306 – 330 a
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	8	142, 315 b – 316 sowie 222, 229, 323 a i. V. m. Verkehrsunfall, StVG
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	9	
Abschnitt des Strafgesetzbuches		
Friedens-, Hochverrat, Staatsgefährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	1 – 2	80 – 101 a
Widerstand gegen die Staatsgewalt	6	110 – 122
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7	123 – 145 d
Geld- und Wertzeichenfälschung	8	146 – 152 b
Falsche uneidliche Aussage und Meineid	9	153 – 163
Falsche Verdächtigung	10	164 – 165
Straftaten, welche sich auf Religion und Weltanschauung beziehen	11	166 – 167
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und die Familie	12	169 – 173
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	13	174 – 184 h
Beleidigung	14	185 – 200
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	15	201 – 210
Straftaten gegen das Leben	16	211 – 222
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	17	223 – 231 a
Straftat gegen die Freiheit	18	232 – 241 a
Diebstahl und Unterschlagung	19	242 – 248 c
Raub und Erpressung	20	249 – 256
Begünstigung und Hehlerei	21	257 – 262
Betrug und Untreue	22	263 – 266 b
Urkundenfälschung	23	267 – 282
Insolvenzstraftaten	24	283 – 283 d
Strafbarer Eigennutz	25	284 – 297
Straftaten gegen den Wettbewerb	26	298 – 302
Sachbeschädigung	27	303 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	28	306 – 323 c
Straftaten gegen die Umwelt	29	324 – 330 d
Straftaten im Amt	30	331 – 358

Gruppe	§§ des StGB
Ausgewählte Einzelstrafvorschriften	
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	142
Sexueller Missbrauch von Kindern	176
Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge	176 a
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	177, 178
Verbreitung, Erwerb oder Besitz kinderpornografischer Schriften	184 b
Mord	211
Totschlag	212, 213
Fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	222 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Körperverletzung	223
Gefährliche Körperverletzung	224 Abs. 1 Nrn. 2 – 5
Misshandlung von Schutzbefohlenen	225
Schwere Körperverletzung	226
Entziehung Minderjähriger	235
Fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	229 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Einfacher Diebstahl	242
Einbruchdiebstahl	243 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	243 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 2 – 7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	244 Abs. 1 Nr. 3
Unterschlagung	246
Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	248 b
Betrug und Computerbetrug	263, 263 a
Erschleichen von Leistungen	265 a
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	315 b
Gefährdung des Straßenverkehrs: <ul style="list-style-type: none"> • Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel • Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen • Nichtbeachten der Vorfahrt • Falsches Überholen • Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen • Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen • Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegen der Fahrtrichtung 	315 c Abs. 1 Nr. 1 a 315 c Abs. 1 Nr. 1 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 a 315 c Abs. 1 Nr. 2 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 c 315 c Abs. 1 Nr. 2 d 315 c Abs. 1 Nr. 2 e 315 c Abs. 1 Nr. 2 f
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	316
Vollrausch in Verbindung mit einem Verkehrsunfall	323 c
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 2, 21 Abs. 2 StVG
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	22 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	22 Abs. 1 Nr. 2 StVG
sonstige Straftaten nach dem StVG	22 Abs. 1 Nr. 3, 22 Abs. 2, 22 a, 22 b StVG

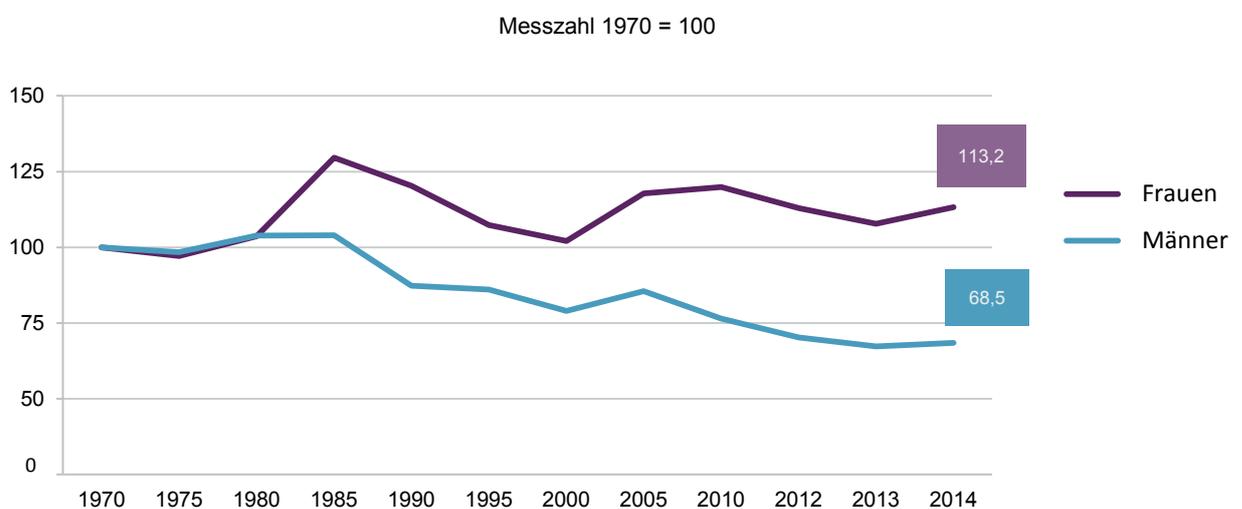
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Das kriminelle Geschehen spiegelt sich in zwei Statistiken wider, in der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Beide Erhebungen unterscheiden sich grundsätzlich in den methodischen Ansätzen und vermitteln zusammen umfassende Erkenntnisse über die Entwicklung der Kriminalität. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle angezeigten Straftaten – mit Ausnahme der Straßenverkehrs- und Staatsschutzdelikte – erfasst. In der Strafverfolgungsstatistik hingegen werden die abgeurteilten Personen, unabhängig von der Anzahl der dem Verfahren zugrunde liegenden Straftaten, nachgewiesen. Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen dieser Statistik haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Im Jahr 2014 wurden 44 247 Aburteilungen registriert. In 6 649 Fällen wurde das Verfahren eingestellt, 1 285 Angeklagte wurden freigesprochen oder das Verfahren endete mit einer sonstigen Entscheidung. In 36 313 Fällen wurde der Delinquent rechtskräftig verurteilt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Verurteilungen um fast drei Prozent zugenommen. Um demografische Einflüsse, die einen Zeitvergleich erschweren, auszuschließen, werden zur Darstellung der Straffälligkeit Verurteiltenziffern berechnet. Im Jahr 2014 errechnet sich je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung eine Verurteiltenziffer von 1 033. Gegenüber dem Vorjahr ist zwar ein leichter Anstieg zu beobachten, die Verurteiltenziffer liegt aber immer noch deutlich niedriger als den vergangenen Jahrzehnten.

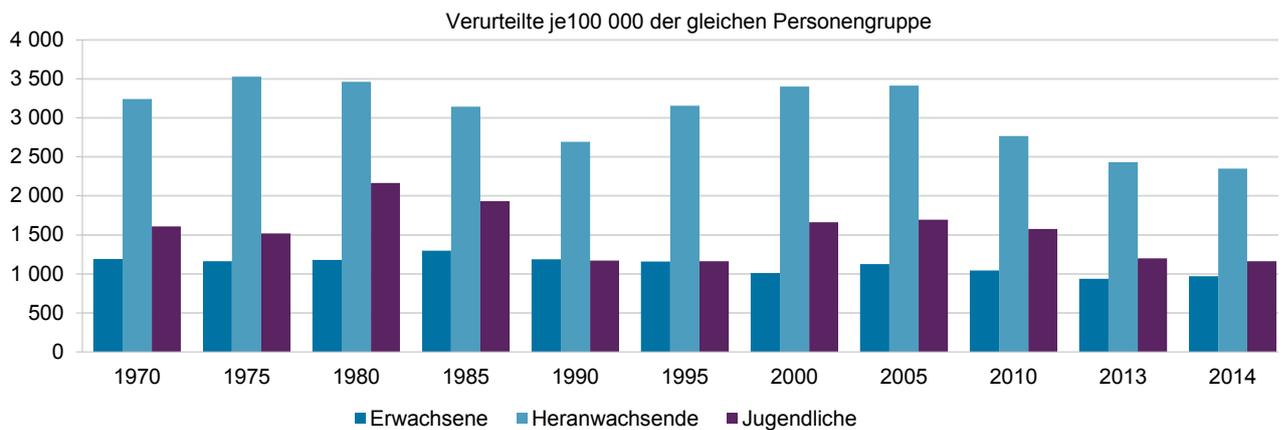
Betrachtet man die geschlechtsspezifische Entwicklung dieser Ziffern, ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Ausgehend von 1970 als Basisjahr ist die Zahl der männlichen Straftäter in den letzten zwei Jahrzehnten nahezu kontinuierlich zurückgegangen. 2014 ist die Verurteiltenziffer der Männer mit 1 696 zwar etwas höher als im Vorjahr, liegt aber immer noch um fast ein Drittel niedriger als 1970. Bei den Frauen zeigt sich eine etwas andere Entwicklung. Nach einer rückläufigen Tendenz in den vergangenen Jahren ist im Jahr 2014 wieder ein deutlicher Anstieg um fast fünf Prozent zu verzeichnen; die Verurteiltenziffer liegt mit 403 deutlich über dem Wert von 1970.

G 1 Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2014 nach Geschlecht



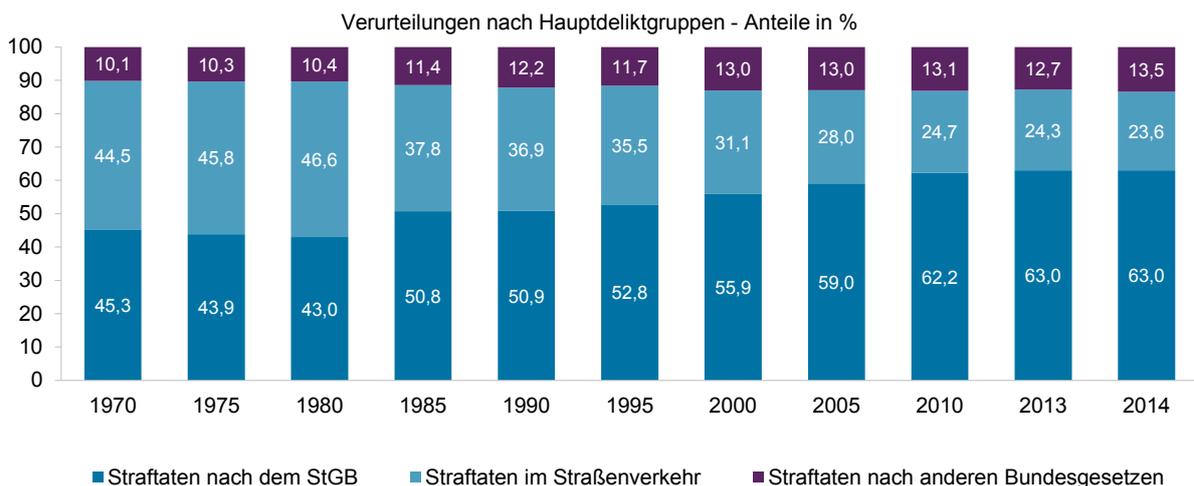
G 2 Verurteilte 1970 – 2014 nach Personengruppen

Im Strafrecht wird zwischen Erwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen unterschieden. Erwachsene werden ausschließlich nach allgemeinem Strafrecht, Jugendliche ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt. Bei den Heranwachsenden entscheidet der Strafrichter nach Einschätzung der persönlichen Reife des Straftäters welches Strafrecht zur Anwendung kommt. Die Verurteilungsrate ist bei den Heranwachsenden durchgängig deutlich höher als bei den Erwachsenen und Jugendlichen. Im Jahr 2014 errechnet sich für sie eine Verurteilenziffer von 2 349, für die Erwachsenen liegt der Wert bei 972 und auf 100 000 Jugendliche kamen 1 163 verurteilte Straftäter. Der gegenüber dem Vorjahr insgesamt zu konstatierenden Anstieg der Verurteilungen ist ausschließlich auf eine erhöhte Kriminalität der Erwachsenen zurückzuführen.



G 3 Verurteilungen 1970 – 2014 nach Hauptdeliktgruppen

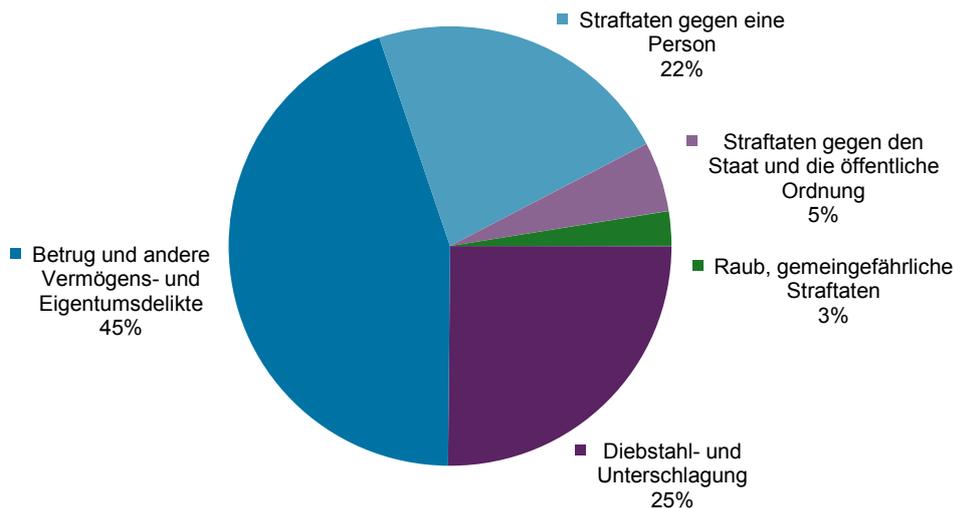
Die meisten Straftaten werden aufgrund eines Verbrechens oder Vergehens gegen Vorschriften des Strafgesetzbuchs geahndet. Hierbei wird unterschieden zwischen den so genannten klassischen Delikten wie bspw. Körperverletzung oder Diebstahl und Straftaten im Straßenverkehr (Trunkenheit im Verkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis). Hinzu kommen Verstöße, die auf den Strafvorschriften eines anderen Bundes- oder Landesgesetzes (z. B. Betäubungsmittelgesetz) basieren. Die Straßenverkehrsdelikte haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten deutlich abgenommen. 1970 lag ihr Anteil bei 45 %, im aktuellen Jahr zählte nur knapp jede vierte geahndete Straftat zu dieser Gruppe. Zugenommen haben die Verurteilungen aufgrund eines klassischen Deliktes. 1970 betraf nur knapp die Hälfte aller Verurteilungen eine solche Straftat, 2013 lag ihr Anteil bei 63 %.



G 4

Verurteilungen 2014 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)

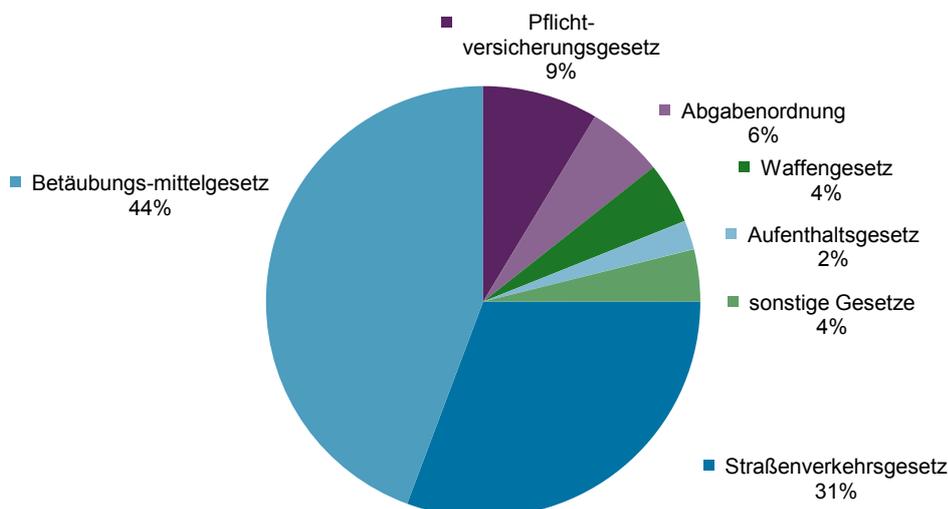
70 Prozent der klassischen Kriminalität betreffen ein so genanntes Vermögens- oder Eigentumsdelikt. Hierzu zählen insbesondere Diebstähle und Betrugsfälle. Sie sind die mit Abstand am meisten begangenen Straftaten. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Zahl der Verurteilungen maßgeblich von den von den Polizeidienststellen aufgeklärten Straftaten beeinflusst wird. Insbesondere bei den Diebstählen ist die Aufklärungsquote vergleichsweise gering. Dies dürfte mit ein dafür Grund sein, dass die Verurteilungen seit 2002 nahezu kontinuierlich rückläufig sind. Verurteilungen wegen Diebstahls haben sich von mehr als 7 000 auf gut 5 700 reduziert. Die Betrugsfälle hingegen haben demgegenüber im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen und bilden mittlerweile die Deliktgruppe mit den höchsten Fallzahlen. Nahezu jede vierte Straftat richtete sich unmittelbar gegen eine andere Person. Die vorsätzliche Körperverletzung ist in dieser Gruppe die am häufigsten begangene Straftat.



G 5

Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2014

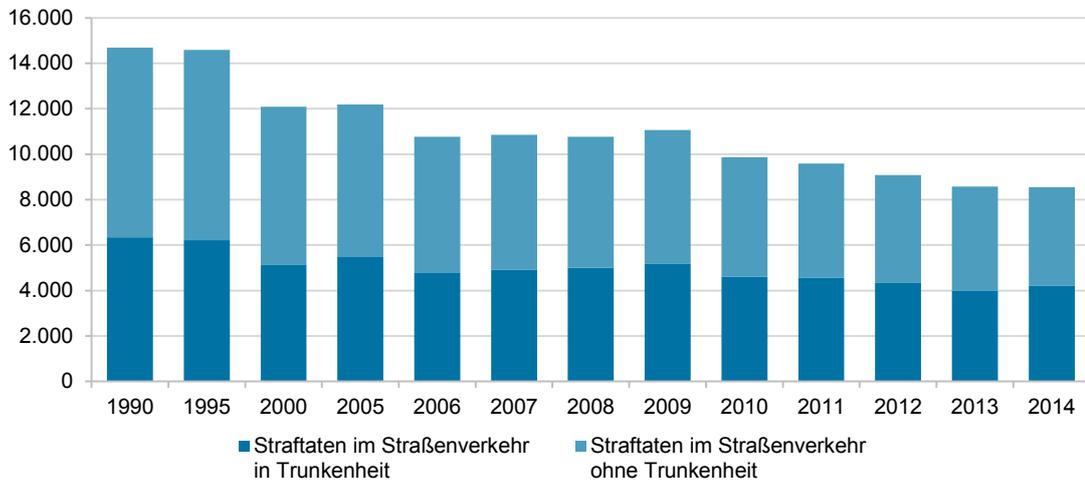
Die meisten Verstöße gegen andere Bundesgesetze betreffen das Betäubungsmittel-, das Straßenverkehrs- und das Pflichtversicherungsgesetz. Aber auch Steuer- und Zollzuwiderhandlungen, die gemäß der Abgabenordnung geahndet werden, sind häufiger der Anlass für ein Strafverfahren, das mit Verurteilung der Tatverdächtigen endet.



G 6

Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990–2014

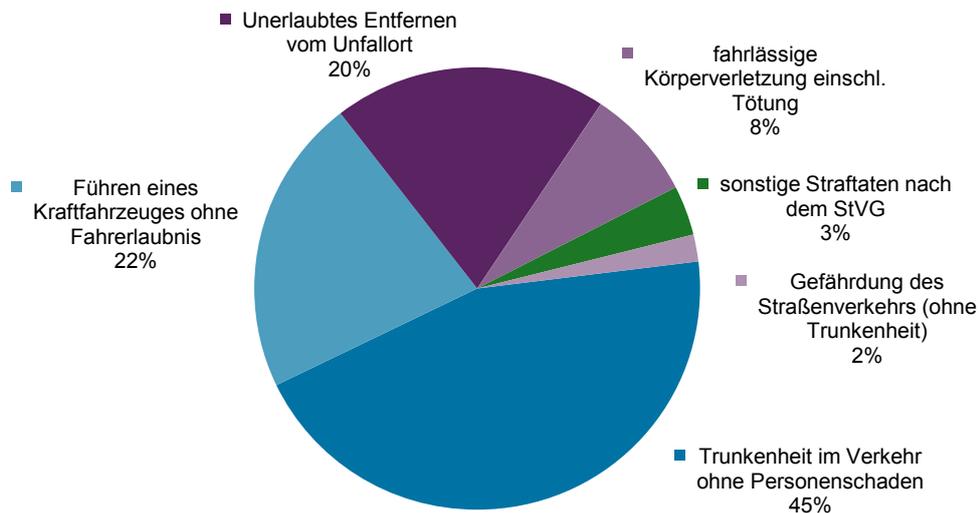
Im Jahr 2014 erfolgte nahezu jede vierte Verurteilung aufgrund einer Straftat im Straßenverkehr. Hierzu zählen insbesondere Trunkenheitsdelikte, das Fahren ohne Fahrerlaubnis und gefährlichen Eingriffe in den Straßenverkehr wie bspw. gefährliches Überholen oder zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen. Obwohl der allgemeine Verkehr und die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in den letzten 25 Jahren immens zugenommen haben, sind die Verurteilungen wegen eines Deliktes im Straßenverkehr deutlich rückläufig. Der Anteil der Verkehrsstraftaten, die auf einen erhöhten Alkoholenuss zurückzuführen sind, lag im Jahr 2014 bei fast 50 Prozent.



G 7

Straftaten im Straßenverkehr 2014

Die Straßenverkehrsdelikte umfassen unter anderem das unerlaubte Entfernen vom Unfallort (so genannte Fahrerflucht), die fahrlässige Tötung bzw. Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall, Trunkenheit sowie gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr und Verstöße gegen Straßenverkehrsgesetz. Die meisten Verurteilungen erfolgten aufgrund des Fahrens unter Alkoholeinfluss, gefolgt von den Verstößen gegen das Straßenverkehrsgesetz. Zu den letztgenannten zählen überwiegend das Fahren ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots. Im Jahr 2014 verurteilten die Richter 8 404 Verkehrsstraftäter zu einer Geld-, Freiheitsstrafe oder Maßnahme nach dem JGG. Daneben ordneten sie zusätzlich in 1 482 Fällen ein Fahrverbot und in 5 111 Fällen die Entziehung der Fahrerlaubnis an.



T 1

Verurteilte 1950 – 2014 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer	zu-sammen	Frauen	Männer

Anzahl

1950	16 907	2 678	14 229	13 582	.	.	2 341	.	.	984	101	883
1955	36 563	3 995	32 568	29 601	3 312	26 289	4 702	442	4 260	2 260	241	2 019
1960	37 720	4 309	33 411	29 913	3 609	26 304	5 565	493	5 072	2 242	207	2 035
1965	34 010	3 849	30 161	27 775	3 295	24 480	3 715	343	3 372	2 520	211	2 309
1970	37 730	5 360	32 370	28 941	4 251	24 690	5 250	591	4 659	3 539	518	3 021
1975	38 805	5 359	33 446	29 263	4 245	25 018	5 858	585	5 273	3 684	529	3 155
1980	42 437	5 900	36 537	30 307	4 421	25 886	6 450	734	5 716	5 680	745	4 935
1985	45 424	7 555	37 869	34 974	6 193	28 781	6 157	792	5 365	4 293	570	3 723
1990	39 847	7 074	32 773	33 986	6 392	27 594	4 099	478	3 621	1 762	204	1 558
1995	41 033	6 583	34 450	35 413	5 925	29 488	3 742	434	3 308	1 878	224	1 654
2000	38 834	6 367	32 467	31 441	5 403	26 038	4 494	528	3 966	2 899	436	2 463
2005	43 528	7 504	36 024	35 598	6 406	29 192	4 646	614	4 032	3 284	484	2 800
2006	40 907	7 326	33 581	33 217	6 192	27 025	4 575	661	3 914	3 115	473	2 642
2007	41 103	7 250	33 853	34 291	6 190	28 101	4 003	623	3 380	2 809	437	2 372
2008	40 293	7 282	33 011	32 954	6 169	26 785	4 173	623	3 550	3 166	490	2 676
2009	41 778	7 801	33 977	34 559	6 688	27 871	4 230	648	3 582	2 989	465	2 524
2010	40 008	7 655	32 353	33 242	6 486	26 756	3 998	642	3 356	2 768	527	2 241
2011	38 952	7 405	31 547	32 427	6 307	26 120	3 887	629	3 258	2 638	469	2 169
2012	37 076	7 205	29 871	31 045	6 184	24 861	3 630	619	3 011	2 401	402	1 999
2013	35 343	6 913	28 430	30 035	6 015	24 020	3 274	538	2 736	2 034	360	1 674
2014	36 313	7 261	29 052	31 247	6 435	24 812	3 108	498	2 610	1 958	328	1 630

je 100 000 der gleichen Personengruppe

1950	743,6	215,0	1 383,7	694,9	.	.	1 718,4	.	.	537,3	111,8	951,2
1955	1 410,1	286,3	2 719,6	1 348,8	276,0	2 643,5	2 888,9	557,2	5 105,5	958,9	207,6	1 688,3
1960	1 443,6	304,3	2 791,5	1 316,3	289,2	2 567,2	3 162,0	565,7	5 708,8	1 363,4	255,6	2 438,5
1965	1 253,3	263,6	2 405,8	1 157,3	252,2	2 238,9	3 244,4	610,1	5 785,4	1 265,3	217,2	2 263,1
1970	1 340,5	355,6	2 476,3	1 189,7	321,6	2 222,8	3 240,5	752,5	5 581,8	1 608,5	483,8	2 674,5
1975	1 326,7	345,3	2 436,0	1 162,9	313,6	2 151,7	3 529,5	728,7	6 153,6	1 519,8	449,0	2 532,7
1980	1 404,5	368,6	2 571,5	1 177,9	319,8	2 174,4	3 463,8	810,7	5 975,0	2 165,2	583,7	3 664,0
1985	1 460,3	460,9	2 573,8	1 299,0	431,3	2 290,5	3 142,7	832,9	5 321,0	1 931,3	526,1	3 267,2
1990	1 257,0	427,7	2 161,9	1 185,2	424,2	2 027,9	2 695,6	646,4	4 635,8	1 171,9	278,5	2 020,8
1995	1 228,3	381,9	2 130,5	1 157,0	373,3	2 001,2	3 155,7	750,2	5 447,6	1 164,2	285,1	1 998,6
2000	1 137,8	362,9	1 957,1	1 012,0	336,6	1 733,8	3 402,4	817,2	5 878,2	1 663,1	515,4	2 745,2
2005	1 246,4	418,7	2 118,9	1 125,7	392,7	1 906,4	3 414,5	922,9	5 798,7	1 694,6	512,3	2 819,5
2006	1 167,6	407,4	1 969,2	1 047,6	378,5	1 760,6	3 290,0	970,5	5 516,8	1 608,3	501,5	2 658,7
2007	1 170,4	402,3	1 980,3	1 079,5	377,9	1 826,6	2 773,6	878,2	4 605,7	1 471,6	468,9	2 428,3
2008	1 145,7	403,7	1 927,2	1 035,2	376,0	1 736,5	2 870,8	873,1	4 797,2	1 682,6	534,1	2 775,3
2009	1 190,2	433,5	1 986,3	1 086,0	408,0	1 806,6	2 891,8	907,7	4 782,9	1 645,6	524,5	2 714,5
2010	1 141,5	426,4	1 892,5	1 043,8	395,7	1 731,3	2 767,8	914,0	4 522,7	1 574,4	613,6	2 491,9
2011	1 111,2	412,6	1 843,8	1 016,4	384,3	1 686,0	2 717,8	898,9	4 460,4	1 532,1	561,7	2 445,7
2012	1 056,1	401,4	1 740,8	969,7	376,1	1 596,6	2 611,3	913,1	4 228,0	1 409,1	485,3	2 283,0
2013	1 006,9	383,4	1 665,7	936,9	363,5	1 548,8	2 431,6	819,0	3 967,6	1 199,6	435,8	1 925,6
2014	1 032,7	402,7	1 696,0	971,7	388,4	1 591,8	2 349,3	774,1	3 840,2	1 163,1	399,5	1 890,1

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014
		Anzahl						
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	4 613	4 395	4 372	5 141	5 458	4 934	5 224
	Männer	15 668	17 271	17 327	20 557	19 440	17 331	17 647
	zusammen	20 281	21 666	21 699	25 698	24 898	22 265	22 871
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	271	202	261	291	316	266	291
	Männer	923	962	934	1 071	1 021	932	883
	zusammen	1 194	1 164	1 195	1 362	1 337	1 198	1 174
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	24	15	14	8	10	9	6
	Männer	329	366	349	469	384	373	370
	zusammen	353	381	363	477	394	382	376
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	349	337	416	543	565	536	501
	Männer	3 439	3 620	4 265	5 438	5 101	4 643	4 267
	zusammen	3 788	3 957	4 681	5 981	5 666	5 179	4 768
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	2 486	2 129	1 823	1 615	1 509	1 470	1 464
	Männer	5 570	5 950	5 133	5 300	4 334	3 960	4 286
	zusammen	8 056	8 079	6 956	6 915	5 843	5 430	5 750
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	13	21	31	32	29	25	34
	Männer	254	328	386	417	345	367	373
	zusammen	267	349	417	449	374	392	407
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	1 440	1 648	1 775	2 597	3 016	2 609	2 909
	Männer	4 615	5 402	5 678	7 454	7 993	6 910	7 310
	zusammen	6 055	7 050	7 453	10 051	11 009	9 519	10 219
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	30	43	52	55	13	19	19
	Männer	538	643	582	408	262	146	158
	zusammen	568	686	634	463	275	165	177
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 592	1 605	1 432	1 583	1 438	1 371	1 390
	Männer	13 104	12 981	10 652	10 608	8 430	7 201	7 164
	zusammen	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 572	8 554
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	869	583	563	780	759	608	647
	Männer	4 001	4 198	4 488	4 859	4 483	3 898	4 241
	zusammen	4 870	4 781	5 051	5 639	5 242	4 506	4 888
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	216	144	256	334	384	310	341
	Männer	1 268	1 325	2 350	2 916	2 851	2 479	2 783
	zusammen	1 484	1 469	2 606	3 250	3 235	2 789	3 124
Straftaten insgesamt	Frauen	7 074	6 583	6 367	7 504	7 655	6 913	7 261
	Männer	32 773	34 450	32 467	36 024	32 353	28 430	29 052
	insgesamt	39 847	41 033	38 834	43 528	40 008	35 343	36 313

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014
		Anteil in %						
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	65,2	66,8	68,7	68,5	71,3	71,4	71,9
	Männer	47,8	50,1	53,4	57,1	60,1	61,0	60,7
	zusammen	50,9	52,8	55,9	59,0	62,2	63,0	63,0
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	3,8	3,1	4,1	3,9	4,1	3,8	4,0
	Männer	2,8	2,8	2,9	3,0	3,2	3,3	3,0
	zusammen	3,0	2,8	3,1	3,1	3,3	3,4	3,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
	Männer	1,0	1,1	1,1	1,3	1,2	1,3	1,3
	zusammen	0,9	0,9	0,9	1,1	1,0	1,1	1,0
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	4,9	5,1	6,5	7,2	7,4	7,8	6,9
	Männer	10,5	10,5	13,1	15,1	15,8	16,3	14,7
	zusammen	9,5	9,6	12,1	13,7	14,2	14,7	13,1
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	35,1	32,3	28,6	21,5	19,7	21,3	20,2
	Männer	17,0	17,3	15,8	14,7	13,4	13,9	14,8
	zusammen	20,2	19,7	17,9	15,9	14,6	15,4	15,8
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5
	Männer	0,8	1,0	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3
	zusammen	0,7	0,9	1,1	1,0	0,9	1,1	1,1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	20,4	25,0	27,9	34,6	39,4	37,7	40,1
	Männer	14,1	15,7	17,5	20,7	24,7	24,3	25,2
	zusammen	15,2	17,2	19,2	23,1	27,5	26,9	28,1
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	0,4	0,7	0,8	0,7	0,2	0,3	0,3
	Männer	1,6	1,9	1,8	1,1	0,8	0,5	0,5
	zusammen	1,4	1,7	1,6	1,1	0,7	0,5	0,5
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	22,5	24,4	22,5	21,1	18,8	19,8	19,1
	Männer	40,0	37,7	32,8	29,4	26,1	25,3	24,7
	zusammen	36,9	35,5	31,1	28,0	24,7	24,3	23,6
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	12,3	8,9	8,8	10,4	9,9	8,8	8,9
	Männer	12,2	12,2	13,8	13,5	13,9	13,7	14,6
	zusammen	12,2	11,7	13,0	13,0	13,1	12,7	13,5
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	3,1	2,2	4,0	4,5	5,0	4,5	4,7
	Männer	3,9	3,8	7,2	8,1	8,8	8,7	9,6
	zusammen	3,7	3,6	6,7	7,5	8,1	7,9	8,6
Straftaten insgesamt	Frauen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Straftat	Ge- schlecht	Ab- geurteilte ins- gesamt	Davon							
			Verurteilte					Personen, bei denen das Verfahren endete mit		
			zu- sammen	Erwach- sene	Heranwachsende nach		Jugend- liche	Ein- stellung	Frei- spruch	sons- tiger Entschei- dung
					allge- meinem Straf- recht	Jugend- straf- recht				
Straftaten nach dem Straf- gesetzbuch (ohne Straf- taten im Straßenverkehr)	Frauen	6 514	5 224	4 545	163	207	309	1 111	174	5
	Männer	22 716	17 647	14 772	473	1 130	1 272	4 191	844	34
	zusammen	29 230	22 871	19 317	636	1 337	1 581	5 302	1 018	39
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	408	291	243	13	17	18	94	22	1
	Männer	1 196	883	741	28	52	62	275	35	3
	zusammen	1 604	1 174	984	41	69	80	369	57	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	10	6	4	-	-	2	3	1	-
	Männer	450	370	308	4	23	35	45	32	3
	zusammen	460	376	312	4	23	37	48	33	3
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	811	501	381	13	29	78	270	36	4
	Männer	6 408	4 267	3 373	111	370	413	1 726	393	22
	zusammen	7 219	4 768	3 754	124	399	491	1 996	429	26
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	Frauen	478	294	203	6	24	61	156	25	3
	Männer	4 066	2 615	1 882	65	303	365	1 134	304	13
	zusammen	4 544	2 909	2 085	71	327	426	1 290	329	16
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	1 782	1 464	1 235	27	69	133	278	40	-
	Männer	5 199	4 286	3 466	81	294	445	760	152	1
	zusammen	6 981	5 750	4 701	108	363	578	1 038	192	1
Raub, räuberische Er- pressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	44	34	19	-	6	9	7	3	-
	Männer	452	373	193	1	81	98	42	36	1
	zusammen	496	407	212	1	87	107	49	39	1
andere Vermögensdelikte	Frauen	3 436	2 909	2 646	109	86	68	457	70	-
	Männer	8 812	7 310	6 555	245	302	208	1 316	186	-
	zusammen	12 248	10 219	9 201	354	388	276	1 773	256	-
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	23	19	17	1	-	1	2	2	-
	Männer	199	158	136	3	8	11	27	10	4
	zusammen	222	177	153	4	8	12	29	12	4
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 541	1 390	1 298	72	18	2	136	15	-
	Männer	7 931	7 164	6 446	360	193	165	665	97	5
	zusammen	9 472	8 554	7 744	432	211	167	801	112	5
Straftaten im Straßen- verkehr in Trunkenheit	Frauen	642	632	606	19	6	1	8	2	-
	Männer	3 800	3 698	3 411	191	62	34	79	21	2
	zusammen	4 442	4 330	4 017	210	68	35	87	23	2
Straftaten nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen	Frauen	769	647	592	16	22	17	97	25	-
	Männer	4 776	4 241	3 594	180	274	193	449	83	3
	zusammen	5 545	4 888	4 186	196	296	210	546	108	3
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	Frauen	394	341	294	11	21	15	36	17	-
	Männer	3 064	2 783	2 249	142	235	157	219	59	3
	zusammen	3 458	3 124	2 543	153	256	172	255	76	3
Straftaten insgesamt	Frauen	8 824	7 261	6 435	251	247	328	1 344	214	5
	Männer	35 423	29 052	24 812	1 013	1 597	1 630	5 305	1 024	42
	insgesamt	44 247	36 313	31 247	1 264	1 844	1 958	6 649	1 238	47

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	54	4	50	3	12	14	15	7	-	3
Widerstand gegen die Staatsgewalt	186	17	169	2	47	39	47	27	21	3
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 956	473	1 483	151	211	219	349	329	285	412
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 634	406	1 228	130	161	177	263	269	245	389
Geld- und Wertzeichenfälschung	15	1	14	-	4	2	3	4	2	-
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	276	92	184	8	48	47	55	69	35	14
Falsche Verdächtigung	159	72	87	7	32	26	32	35	20	7
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	135	2	133	1	4	19	50	48	12	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	316	4	312	4	27	38	79	74	62	32
sexueller Missbrauch von Kindern	83	2	81	1	10	7	20	18	16	11
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	51	1	50	-	8	8	18	7	5	5
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	106	-	106	-	4	11	24	28	28	11
Beleidigung	1 091	142	949	37	193	189	233	231	123	85
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	20	3	17	-	6	3	3	3	4	1
Straftaten gegen das Leben	66	10	56	1	11	9	16	18	3	8
Mord	9	2	7	-	-	2	3	4	-	-
Totschlag	13	1	12	-	3	1	2	6	1	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	3	-	3	-	-	-	1	2	-	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 787	356	2 431	117	656	533	583	483	244	171
Körperverletzung	1 406	126	1 280	53	351	279	328	241	112	42
gefährliche Körperverletzung	678	66	612	18	195	164	137	103	43	18
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	66	15	51	-	8	9	13	14	9	13

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	449	34	415	15	64	90	100	91	56	33
Diebstahl und Unterschlagung	4 809	1 262	3 547	108	840	862	1 323	867	513	296
einfacher Diebstahl	3 644	1 080	2 564	82	572	612	1 017	657	428	276
Einbruchdiebstahl	354	28	326	9	97	82	102	50	13	1
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	239	36	203	7	55	57	54	49	16	1
Unterschlagung	260	70	190	5	52	46	70	50	28	9
Raub und Erpressung	213	19	194	1	70	50	54	24	11	3
Begünstigung und Hehlerei	171	31	140	6	35	50	37	24	15	4
Betrug, Untreue	8 012	2 496	5 516	299	1 508	1 540	1 985	1 579	816	285
Betrug, Computerbetrug	5 364	1 833	3 531	126	755	967	1 442	1 220	632	222
Erschleichen von Leistungen	2 238	561	1 677	170	734	535	442	227	105	25
Urkundenfälschung	741	156	585	18	118	141	211	137	85	31
Insolvenzstraftaten	84	23	61	-	3	5	15	31	19	11
Strafbarer Eigennutz	19	3	16	-	4	1	6	6	2	-
Straftaten gegen den Wettbewerb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachbeschädigung	528	46	482	31	146	117	113	64	36	21
Gemeingefährliche Straftaten	3 989	584	3 405	195	423	494	843	874	761	399
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 891	573	3 318	191	409	484	821	852	746	388
Straftaten gegen die Umwelt	66	9	57	-	3	7	11	21	14	10
Straftaten im Amt	10	2	8	-	1	2	-	1	6	-
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	1 974	236	1 738	64	296	374	530	364	241	105
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	4 382	608	3 774	196	903	965	1 165	686	344	123
Abgabenordnung	403	109	294	-	17	22	70	173	89	32
Aufenthaltsgesetz	153	30	123	3	22	29	59	26	10	4
Betäubungsmittelgesetz	2 696	305	2 391	153	672	711	774	281	94	11
Pflichtversicherungsgesetz	553	109	444	18	94	113	141	95	71	21
Waffengesetz	306	11	295	15	68	50	51	55	45	22
Straftaten insgesamt	32 511	6 686	25 825	1 264	5 665	5 836	7 859	6 097	3 730	2 060

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von					lebens- lang	
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- wahrung	1-6 Monat(en)	mehr als... bis einschließlich					
					6-12	1-2	2-5	5-15		
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	54	5	3	2	2	-	-	1	-	49
Widerstand gegen die Staatsgewalt	186	43	33	30	10	3	-	-	-	143
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 956	89	68	53	33	2	1	-	-	1 867
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 634	39	33	22	15	2	-	-	-	1 595
Geld- und Wertzeichenfälschung	15	8	3	-	1	3	4	-	-	7
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	276	68	60	41	21	4	2	-	-	208
Falsche Verdächtigung	159	16	11	10	5	1	-	-	-	143
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	135	110	106	85	21	3	-	1	-	25
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	316	189	119	19	50	58	51	11	-	127
sexueller Missbrauch von Kindern	83	76	44	2	14	31	24	5	-	7
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	51	51	23	3	5	16	21	6	-	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	106	32	28	6	19	5	2	-	-	74
Beleidigung	1 091	77	54	65	9	1	2	-	-	1 014
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	20	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Straftaten gegen das Leben	66	41	12	1	5	11	8	8	8	25
Mord	9	9	-	-	-	-	1	1	7	-
Totschlag	13	13	-	-	-	-	5	7	1	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	3	1	1	-	1	-	-	-	-	2
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 787	903	714	337	395	129	40	2	-	1 884
Körperverletzung	1 406	350	265	206	111	25	8	-	-	1 056
gefährliche Körperverletzung	678	518	419	112	273	100	31	2	-	160
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	66	3	2	2	1	-	-	-	-	63

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von					lebens- lang	
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- währung	1-6 Monat(en)	mehr als... bis einschließlich					
					6-12	1-2	2-5	5-15		
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	449	80	60	50	18	3	4	5	-	369
Diebstahl und Unterschlagung	4 809	1 276	830	636	391	189	60	-	-	3 533
einfacher Diebstahl	3 644	602	388	458	118	23	3	-	-	3 042
Einbruchdiebstahl	354	267	179	66	112	71	18	-	-	87
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	239	154	103	40	72	35	7	-	-	85
Unterschlagung	260	27	20	18	7	2	-	-	-	233
Raub und Erpressung	213	200	87	6	35	79	54	26	-	13
Begünstigung und Hehlerei	171	38	33	16	10	9	3	-	-	133
Betrug, Untreue	8 012	1 126	888	568	336	181	40	1	-	6 886
Betrug, Computerbetrug	5 364	833	665	366	278	151	37	1	-	4 531
Erschleichen von Leistungen	2 238	223	159	188	31	4	-	-	-	2 015
Urkundenfälschung	741	150	114	76	49	21	4	-	-	591
Insolvenzstraftaten	84	8	8	1	6	1	-	-	-	76
Strafbarer Eigennutz	19	2	2	2	-	-	-	-	-	17
Straftaten gegen den Wettbewerb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachbeschädigung	528	48	37	30	16	1	1	-	-	480
Gemeingefährliche Straftaten	3 989	321	262	206	84	24	6	1	-	3 668
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 891	277	233	192	71	13	1	-	-	3 614
Straftaten gegen die Umwelt	66	4	4	3	1	-	-	-	-	62
Straftaten im Amt	10	1	1	-	1	-	-	-	-	9
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	1 974	293	246	239	53	1	-	-	-	1 681
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	4 382	1 078	763	403	243	259	150	22	-	3 304
Abgabenordnung	403	47	42	2	31	11	3	-	-	356
Aufenthaltsgesetz	153	11	9	9	2	-	-	-	-	142
Betäubungsmittelgesetz	2 696	928	633	340	181	239	146	22	-	1 768
Pflichtversicherungsgesetz	553	24	16	21	2	1	-	-	-	529
Waffengesetz	306	41	3	20	16	4	1	-	-	265
Straftaten insgesamt	32 511	6 174	4 518	2 879	1 795	983	430	78	8	26 337

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- währung		
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	16	2	14	8	6	2	1	-	15	-
Widerstand gegen die Staatsgewalt	30	3	27	3	8	19	6	4	22	2
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	101	20	81	9	31	61	11	5	88	2
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	63	12	51	4	15	44	5	2	58	-
Geld- und Wertzeichen- fälschung	5	-	5	-	3	2	2	2	3	-
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	37	13	24	1	12	24	9	5	28	-
Falsche Verdächtigung	21	9	12	5	11	5	-	-	21	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	60	2	58	14	23	23	29	16	31	-
sexueller Missbrauch von Kindern	29	-	29	8	8	13	14	9	15	-
sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	16	-	16	4	8	4	12	6	4	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	5	2	3	-	2	3	-	-	5	-
Beleidigung	84	16	68	16	26	42	14	5	68	2
Verletzung d. persönl. Lebens- u. Geheimbereichs	3	1	2	-	1	2	-	-	3	-
Straftaten gegen das Lebe	4	-	4	-	-	4	3	1	1	-
Mord	2	-	2	-	-	2	2	-	-	-
Totschlag	1	-	1	-	-	1	1	1	-	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	775	86	689	173	260	342	195	124	573	7
Körperverletzung	408	55	353	99	132	177	87	52	315	6
gefährliche Körperverletzung	338	30	308	71	121	146	106	72	231	1
fahrlässige Körperverletzung außerhalb desStraßenverkehrs	6	-	6	1	2	3	-	-	6	-
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	46	5	41	7	15	24	7	4	38	1

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- währung		
Diebstahl und Unterschlagung	941	202	739	226	352	363	209	130	715	17
einfacher Diebstahl	568	169	399	160	218	190	53	30	501	14
Einbruchdiebstahl	159	10	149	19	61	79	68	44	89	2
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	53	5	48	12	19	22	20	12	33	-
Wohnungseinbruchdiebstahl	60	6	54	13	27	20	30	18	30	-
Unterschlagung	56	8	48	16	12	28	13	5	42	1
unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	11	2	9	1	4	6	2	2	9	-
Raub und Erpressung	194	15	179	36	71	87	158	93	36	-
Begünstigung und Hehlerei	18	3	15	2	10	6	2	1	16	-
Betrug und Untreue	453	131	322	33	126	294	55	29	393	5
Betrug, Computerbetrug	208	51	157	23	49	136	35	19	172	1
Erschleichen von Leistungen	241	78	163	10	76	155	20	10	217	4
Urkundenfälschung	61	6	55	6	13	42	19	8	42	-
Sachbeschädigung	131	14	117	38	47	46	10	6	120	1
Gemeingefährliche Straftaten	120	5	115	12	30	78	12	7	107	1
Gefährdung des Straßenverkehrs	101	4	97	7	23	71	1	1	100	-
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	191	3	188	26	85	80	9	7	178	4
Fahren ohne Fahrerlaubnis	184	3	181	24	82	78	8	6	172	4
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	506	39	467	57	153	296	87	64	400	19
Aufenthaltsgesetz	1	-	1	-	-	1	-	-	1	-
Betäubungsmittelgesetz	428	36	392	47	125	256	85	63	326	17
Pflichtversicherungsgesetz	54	2	52	10	21	23	-	-	53	1
Waffengesetz	18	1	17	-	6	12	2	1	15	1
Straftaten insgesamt	3 802	575	3 227	673	1 285	1 844	839	512	2 902	61

Straftaten im Straßenverkehr	1990	1995	2000	2005	2010	2013	2014
	Anzahl						
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	12 731	11 802	9 737	9 376	7 438	6 547	6 389
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	2 771	2 380	1 894	2 105	1 774	1 662	1 697
darunter: in Trunkenheit	654	616	479	482	377	363	328
fahrlässige Tötung	91	112	79	77	45	53	40
darunter: in Trunkenheit	13	24	10	12	9	6	9
fahrlässige Körperverletzung	2 193	1 475	1 146	927	705	660	653
darunter: in Trunkenheit	517	412	330	312	155	189	164
gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	120	136	110	71	66	34	36
Gefährdung des Straßenverkehrs	2 011	1 709	1 472	1 300	805	707	717
darunter:							
Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel	1 625	1 322	1 075	1 014	664	595	583
Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen	61	61	71	47	25	36	42
Nichtbeachten der Vorfahrt	21	36	32	14	12	12	6
Falsches Überholen	256	253	248	192	83	55	65
Falsches Fahren an Fußgängerüberwegen	15	11	15	3	4	5	2
Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen	21	15	16	13	6	1	11
Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen	1	4	2	2	5	-	1
Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung	9	6	13	15	6	3	7
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	5 454	5 906	4 970	4 847	4 028	3 413	3 239
Vollrausch	91	84	66	49	15	18	7
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	1 965	2 784	2 347	2 815	2 430	2 024	2 165
darunter:							
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	1 673	2 363	2 083	2 590	2 083	1 756	1 856
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	260	363	226	204	333	240	282
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	25	41	27	10	10	13	14
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	1	6	4	6	2	7	6
sonstige Straftaten nach dem StVG	6	11	7	5	2	8	7
Straftaten im Straßenverkehr insgesamt	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 571	8 554
darunter: in Trunkenheit	8 354	8 364	6 930	6 716	5 248	4 584	4 330

T 8

Verurteilte 2014 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter

Gerichtsbezirk	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren							
				14–18	18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Anzahl											
Bad Kreuznach	2 721	577	2 144	135	217	440	532	570	413	266	148
Koblenz	10 991	2 175	8 816	650	956	1 633	1 630	2 325	1 960	1 200	637
Mainz	5 064	908	4 156	326	439	796	821	1 071	840	481	290
Trier	4 248	750	3 498	298	413	661	704	866	648	415	243
Frankenthal	6 290	1 457	4 833	283	594	1 069	1 021	1 401	1 023	580	319
Kaiserslautern	3 024	619	2 405	82	140	479	497	736	565	341	184
Landau	2 085	376	1 709	108	208	309	336	450	331	229	114
Zweibrücken	1 890	399	1 491	76	141	278	295	440	317	218	125
Rheinland-Pfalz	36 313	7 261	29 052	1 958	3 108	5 665	5 836	7 859	6 097	3 730	2 060
je 100 000 der gleichen Bevölkerungsgruppe											
Bad Kreuznach	1 033	426	1 674	1 061	2 282	3 442	3 331	1 822	918	533	172
Koblenz	1 062	410	1 746	1 267	2 436	3 038	2 549	1 848	1 085	632	193
Mainz	942	328	1 596	1 319	2 211	2 363	1 911	1 393	888	516	191
Trier	929	321	1 562	1 370	2 285	2 393	2 171	1 456	822	504	178
Frankenthal	1 212	545	1 920	1 160	3 206	4 085	3 072	2 103	1 127	615	193
Kaiserslautern	1 197	483	1 932	693	1 404	3 081	2 821	2 370	1 355	723	236
Landau	852	299	1 435	907	2 179	2 219	2 084	1 462	754	503	156
Zweibrücken	914	376	1 482	781	1 866	2 694	2 351	1 875	935	549	180
Rheinland-Pfalz	1 033	403	1 696	1 163	2 349	2 923	2 485	1 765	1 001	581	189

T 9

Verurteilte 2014 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe

Gerichtsbezirk	Ins-gesamt	Darunter		Allgemeines Strafrecht			Jugendstrafrecht			
		Nicht-Deutsche	Vorbe-straft	zusam-men	Frei-heits-straft	Geld-straft	zusam-men	Jugend-straft	Zucht-mittel	Erzie-hungs-maß-regeln
Bad Kreuznach	2 721	18,6	50,6	2 414	24,6	75,4	307	19,2	80,1	0,7
Koblenz	10 991	17,0	45,2	9 758	22,4	77,6	1 233	23,4	75,6	1,1
Mainz	5 064	26,2	51,3	4 388	21,2	78,8	676	14,8	84,9	0,3
Trier	4 248	23,0	49,6	3 670	24,2	75,8	578	26,3	68,5	5,2
Frankenthal	6 290	27,1	55,9	5 783	11,7	88,3	507	26,0	71,6	2,4
Kaiserslautern	3 024	18,0	54,6	2 862	11,8	88,2	162	25,9	74,1	-
Landau	2 085	23,0	53,5	1 886	14,2	85,8	199	19,6	80,4	-
Zweibrücken	1 890	17,5	52,9	1 750	16,9	83,1	140	19,3	79,3	1,4
Rheinland-Pfalz	36 313	21,3	50,5	32 511	19,0	81,0	3 802	22,1	76,3	1,6

T 10 Nichtdeutsche Verurteilte 2014 nach Straftat und Alter

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren					
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 u. mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	214	5	17	69	47	55	21
Straftaten gegen die Person	931	102	75	301	232	153	68
Diebstahl und Unterschlagung	1 896	80	103	669	558	326	160
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	105	27	21	26	20	8	3
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 833	33	126	545	554	414	161
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	27	1	-	7	9	4	6
Straftaten im Straßenverkehr	1 738	11	80	445	547	404	251
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	987	27	88	336	285	173	78
Straftaten insgesamt	7 731	286	510	2 398	2 252	1 537	748

T 11 Nichtdeutsche Verurteilte 2014 nach Straftat und Staatsangehörigkeit

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		EU-Staaten	übriges Europa	Afrika	Amerika	Asien	sonstige ¹
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	214	89	78	11	4	25	7
Straftaten gegen die Person	931	275	452	57	22	98	27
Diebstahl und Unterschlagung	1 896	960	415	105	24	358	34
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	105	34	47	6	-	16	2
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 833	645	718	167	45	169	89
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	27	14	10	-	-	3	-
Straftaten im Straßenverkehr	1 738	996	436	56	74	114	62
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	987	366	338	85	31	136	31
Straftaten insgesamt	7 731	3 379	2 494	487	200	919	252

¹ Einschließlich staatenlos bzw. unbekannt.

T 12

Abgeurteilte 2014, die angewiesen waren sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen

Hauptdeliktgruppe	Ins- gesamt	Abgeurteilte mit einem Alter von ... Jahren						
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	12	-	-	5	1	4	1	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3	-	-	-	1	1	1	-
Andere Straftaten gegen die Person	216	24	33	73	46	28	8	4
Diebstahl und Unterschlagung	40	5	3	13	7	5	4	3
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	104	8	15	26	19	15	14	7
Straftaten im Straßenverkehr	32	2	3	8	6	5	7	1
sonstige Straftaten nach dem StGB	9	6	1	-	1	1	-	-
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	19	2	2	6	6	1	2	-
Straftaten insgesamt	435	47	57	131	87	60	37	16

T 13

Verurteilungen 2014, in denen Kinder als Opfer von einer Straftat betroffen waren

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten waren			Verurteilungen nach Zahl der betroffenen Kinder			Gesamt- zahl der Kinder
		Er- wachsene	Heran- wachsende	Jugend- liche	1	2	3 und mehr	
Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht	-	-	-	-	-	-	-	-
Sexueller Missbrauch von Kindern	66	45	7	14	52	9	5	101
Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	46	37	7	2	37	6	3	59
Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge	-	-	-	-	-	-	-	-
Sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	6	1	1	4	6	-	-	6
Mord, versuchter Mord, Totschlag	2	2	-	-	1	1	-	3
Körperverletzung	44	34	1	9	38	3	3	56
Gefährliche Körperverletzung	17	8	1	8	16	1	-	18
Misshandlung von Schutzbefohlenen	2	2	-	-	2	-	-	2
Schwere Körperverletzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Entziehung Minderjähriger	1	1	-	-	1	-	-	1
Straftaten insgesamt	184	130	17	37	153	20	11	246

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.